

Inhalt

I. Von der Programmatik: Die <i>Briefe eines Narren an eine Närrin</i> als literarisches Werk betrachtet	9
1. Keine Vorurteile über den Autor: die Bedeutung der Werkstruktur	9
2. Desillusionierter Idealismus: das <i>Vorwort</i> als Strukturelement des Werkes	15
3. Relevanz des Sozialen: die Ansätze gesellschaftlicher Analyse ..	31
4. »Irr- und wirrsinnige Gedankensprünge«: die Negation der geschlossenen Form	34
II. Von der Prosa der fremden Verhältnisse: <i>Maha Guru. Geschichte eines Gottes</i>	39
1. »Emanzipation eines Gottes«: ein Irrtum der Forschung	39
2. Ferne und Nähe: Konsequenzen der Geschichtlichkeit	43
3. Unter den Bedingungen relativer Modernität: die gesellschaftlichen Zustände Tibets	50
4. Grenzen des literarischen Modells: Hali-Jong, Künstler und Vorsteher der »Götzenmanufactur«	57
5. Bedeutung in der Differenz: der Umgang mit Quellen	61
6. Individuum und Gesellschaft: die romangeschichtliche Standortbestimmung	66
III. Von der Verhinderung der Bewegung: <i>Wally, die Zweiflerin</i> ..	71
1. Konstituenten der Bedeutung: soziale Thematik und Erzählstruktur	71
2. Grenzlinien: Sinnlichkeit unter den Bedingungen der Gesellschaft	88
3. Auffaltung des Sozialen: die Nebenhandlungen als funktionale Bestandteile des Romans	98
4. Experimente des Geistes: das Tagebuch einer Zweiflerin	121
5. »Bewegungsbücher« und deren Entgegnungen: Selbstmord in »Roth«	139

IV. Von der Parteilichkeit für unterbürgerliche Schichten: <i>Die Ritter vom Geiste</i>	153
1. ›Schutzengels‹ Solidarität: von Arbeitern und Bürgern	153
2. Mangelnde Einsicht in die Werkstruktur: die Forschung	163
3. Zwischen Allmacht und Ohnmacht: Stationen auf dem Weg zum Bund der Ritter vom Geiste	169
a) Bürgertum und Proletariat 169	
b) Bürgertum und Adel 174	
c) Frühe Einwände gegenüber Dankmars Idealismus 176	
d) Entfaltung nachmärzlicher Klassenstandpunkte 180	
e) Erträumte Solidarität und reales Grauen 183	
f) Absage an harmonisierte Bilder 184	
g) Bedenken gegen Dankmars Inszenierung 189	
4. Konkrete Vielfalt weit unten: jene Bartuschs, Mullrichs, Heunischs, Zecks und Eisolds	200
5. Utopisches durch Negation: Geschichte zu fassen heißt, nicht als Ritter vom Geiste zu enden	223
6. Anderes im Ähnlichen: Überlegungen zu einem Vergleich mit Sues <i>Mystères de Paris</i>	236
7. Geschichtlichkeit einer Romanform: Gutzkows ›Roman des Nebeneinanders‹	242
8. Prolegomena zu einer Geschichte des Romans im 19. Jahrhundert: Vergleich mit Immermanns <i>Epigonen</i>	257
V. Von der Magie des Natürlichen: <i>Die neuen Serapionsbrüder</i>	263
1. ›Licht‹ in den Streit der ›Meinungen‹: historische Bedingungen	263
2. Sozialgeschichtliche Voraussetzungen: die Gründerzeit und die Krise des Liberalismus	269
3. ›Wiedereinsetzung des Natürlichen‹: die Affirmation des liberal-bildungsbürgerlichen Wertehorizontes im Moment seiner Infragestellung	274
4. Serapion – Serapis: soziale Wahrheit und Naturmystik	295
5. Reduziert auf die Monotonie des Bürgers: die ideologische Darstellung unterbürgerlicher Schichten	302
6. Irritation im literarischen Modell: Edwina Marloff	316
7. Gründergeist und liberales Credo: die Sicht der Zeit	338
VI. Gutzkows Werke in neuer Sicht: Zwischenergebnisse	345
Anhang	359
Anmerkungen	361
Literatur	487
Nachbemerkung	510